



Marshall's JCM 2000 Serie präsentiert sich schon seit Jahren als vielseitiges Vollröhrenwerkzeug für den „Working Professional“. Trotzdem meinen manche Gitarristen, Marshall-Amps wären Relikte aus der Vergangenheit, deren Entwicklung im Zeitalter der Spandexhosen und Pudelfrisuren endete. Höchste Zeit also, den Blick mal wieder „zurück in die Zukunft“ zu richten. Denn nie waren die Amps dieses britischen Herstellers so vielseitig und modern wie heute.



Das Flaggschiff: TSL 100

Nie war die Produktvielfalt im Hause Marshall so groß wie heute. Traumhafte Bedingungen für Marshall-Fans – eigentlich. Nur leider verliert dann doch so mancher Gitarrist zwischen dem NuMetal-Beben à la „Mode Four“ und den puristischen „Handwired“-Amps etwas den Überblick. Deshalb wollen wir an dieser Stelle Licht ins Dunkel bringen. Denn gerade wer sich weder für das eine noch das andere Sound-Extrem entscheiden kann oder will, ist bei den 2000ern goldrichtig. Deshalb verraten wir euch hier und jetzt, welcher 2000er der richtige für welchen Anwendertyp ist, nachdem wir uns

ausführlich für euch durch eine ganze Palette Marshall-Amps nebst passender 4x12er-Boxen gespielt haben.

DSL 401

Dieser Combo ist sozusagen der Einstieg in die Welt der Marshall-Vollröhrenamps. Mit seinen „nur“ 40 Watt Leistung – die er aus vier EL84er-Röhren bezieht – richtet er sich an diejenigen Gitarristen, die einen kompakten Vollröhren-combo suchen, der das begehrte Endstufen-Clipping auch schon bei erträglichen Pegeln möglich macht.

Bekanntermaßen klingt ein Vollröhrenamp erst ab einer bestimmten Lautstärke richtig gut, wenn auch die Endstufenröhren am klanglichen Geschehen beteiligt sind. Und die Mauer brechende Wirkung eines voll aufgedrehten Fullstacks ist ja leider nicht überall erwünscht! Wer im Studio spielt oder seine Blues- oder Rockgigs etwa im intimen Clubrahmen und auf kleineren Bühnen zelebriert, wird sich darüber freuen, dass man den DSL 401 aufreißen kann, ohne dass gleich die Decke einstürzt oder man vor die Tür gesetzt wird.

Der sehr übersichtliche Aufbau dürfte auch Menschen, die Angst vor vielen Knöpfen haben, nicht überfordern. Hier gibt es zwei Kanäle mit eigener Dreiband-Klangregelung, wobei die

Marshall TSL 100 / TSL 122

Typ	Vollröhren-Top / -Combo
Leistung	120 Watt
Impedanz	1 x 4, 8 oder 16 Ohm, 2 x 8 oder 2 x 16 Ohm
Röhren	4 x ECC83, 4 x EL34
Kanäle	3
Regler	(pro Kanal:) Gain, Volume, Treble, Mid, Bass; (Master-Sektion:) Presence, FX Mix, Reverb (jeweils für CLEAN und LEAD/CRUNCH); (Rücks.): Send Level, Slave Level
Schalter	Mid Boost (für CLEAN), Tone Shift (für CRUNCH und LEAD), Clean/Overdrive, Crunch/Lead, Deep, V. P. R., Output Mute, Standby, Power
Anschlüsse	Input; (Rücks.): Footswitch, FX Loop A & B (je Send & Return), Speaker Outputs, Emulated Line Out (XLR), Netzkabel
Lautsprecher	- / 1 x Celestion Vintage 30, 1 x Celestion/Marshall Heritage 80
Maße	740 x 295 x 210 mm / 680 x 510 x 270 mm
Zubehör	5-fach Fußschalter (für Kanalwahl, Reverb & FX Loops A & B)
Vertrieb	Musik Meyer, Marburg
Empf. VK-Preis	1.599,- € / 1.969,- €

Marshall TSL 60 / TSL 601 / TSL 602

Typ	Vollröhren-Top / -1x12"-Combo / 2 x 12"-Combo
Leistung	60 Watt
Impedanz	1 x 8, 1 x 16, 2 x 16 Ohm
Röhren	4 x ECC83, 2 x EL34
Kanäle	3
Regler	(pro Kanal:) Gain, (OD-Kanäle zusätzlich: Volume), Treble, Middle, Bass; (Master-Sektion:) FX-Mix, CLN Reverb, OD Reverb, Presence, Volume
Schalter	Power, Standby, Clean/Overdrive, OD1/OD2, Shift, Deep; (Rückseite:) Select (Impedanz), FX LOOP Level (-10 dB / + 4 dB)
Anschlüsse	Input; (Rücks.): Footswitch, FX Send & Return, Speaker Outputs, Emulated Line Out (XLR), Netzkabel
Lautsprecher	- / 1 x Celestion/Marshall WH-80-16 „Wolverine“, 80 Watt, 16 Ohm / 2 x Celestion/Marshall WH-80-8 „Wolverine“, 80 Watt, 8 Ohm (in Reihe geschaltet)
Maße	740 x 295 x 210 mm / 570 x 480 x 270 mm / 670 x 480 x 260 mm
Zubehör	5-fach Fußschalter (siehe TSL 100)
Vertrieb	Musik Meyer, Marburg
Empf. VK-Preis	1.289,- € / 1.319,- € / 1.499,- €

Marshall DSL 401

Typ	Vollröhren-1x12"-Combo
Leistung	40 Watt
Impedanz	1 x 8, 1 x 16, 2 x 16 Ohm
Röhren	4 x ECC83; 4 x EL84
Kanäle	2
Regler	(pro Kanal:) Gain, (OD-Kanal zusätzlich: Volume), Treble, Middle, Bass; (Master-Sektion:) FX-Mix, Reverb, (Master-)Volume
Schalter	Power, Standby, Clean/Overdrive, OD1/OD2; (Rückseite:) Select (Impedanz)
Anschlüsse	Input; (Rücks.): Channel Footswitch, Reverb Footswitch, FX Send & Return, Speaker Outputs, Speaker Emulated D.I. Out (Klinke), Netzkabel
Lautsprecher	1 x Celestion „Goldback“, 100 Watt, 16 Ohm
Maße	560 x 465 x 245 mm
Zubehör	Fußschalter für Kanalwahl
Vertrieb	Musik Meyer, Marburg
Empf. VK-Preis	1.039,- €



Der Kompakte: DSL 401

Die Vielseitigen:
TSL 601 & 602 Combos

Overdrive-Abteilung in zwei Gain-Stufen zur Verfügung steht. Eine Hallspirale sorgt bei Bedarf für Räumlichkeit; wirklich bemerkenswert für diese Leistungsklasse ist aber der parallele Effekt-Loop! Nicht nur Multieffekt-User werden dieses praxisingerechte Feature zu schätzen wissen. Dank eines „Speaker Emulated D. I. Out“ lässt sich der Ampsound auch ohne Mikrofonabnahme zum Mischpult schicken – sehr praktisch, wenn der Mann am Pult beim Gig mal wieder schwer im Stress ist oder man im heimischen Kellerstudio schnell ein paar Gitarrenspuren aufnehmen will.

Schon der kleinste 1x12er-Combo der 2000er-Serie deckt alle wichtigen Sounds ab; trotz der überschaubaren Anzahl an Bedien-Features und der Marshall-typischen passiven Klangregelung. Der Cleankanal ist knackig und höhenreich, nur darf man natürlich bei 40 Watt keine großartigen Lautstärkereserven erwarten. Clean-Spezialisten, die viel Headroom benötigen, sollten sich umgehend in die höhere Leistungsklasse begeben.

Marshall DSL 100 / DSL 50

Typ	Vollröhren-Top
Leistung	100 Watt / 50 Watt
Impedanz	1 x 4, 8 oder 16 Ohm, 2 x 8 oder 2 x 16 Ohm
Röhren	4 x ECC83; 4 x EL34 / 2 x EL34
Kanäle	2
Regler	(pro Kanal:) Gain, Volume, Reverb; (Master-Sektion:) Bass, Middle, Treble, Presence
Schalter	Power, Standby, Clean/Crunch, Lead 1/Lead 2, Tone Shift, Deep; (Rückseite:) Loop Level, Select (Speaker Impedanz)
Anschlüsse	Input; (Rücks.): Channel Footswitch, Reverb Footswitch, FX Send & Return, Speaker Outputs, Netzkabel
Maße	740 x 280 x 215 mm
Zubehör	Fußschalter für Kanalwahl
Vertrieb	Musik Meyer, Marburg
Empf. VK-Preis	1.389,- € / 1.279,- €

Seine Stärken spielt der Combo aus, wenn wir in die Overdrive-Abteilung schalten: Hier lassen sich – dank der knusprig übersteuernden EL84er – bissige, schmutzige, pumpende Röhrensounds alter Schule zimmern, wobei mir persönlich die betont straffe, offene Wiedergabe im Overdrive 1-Modus sogar noch um einiges besser gefallen hat, als der fettere, solofreundliche Overdrive 2. Für krachende Riffs moderner Prägung fehlt ein wenig das Fundament, aber mehr Tiefdruck lässt sich – die Physik ist gnadenlos – aus dem kleinen, offenen 1x12er-Gehäuse selbst mit dem recht breitbandig ausgelegten „Goldback“-Lautsprecher nicht herauskitzeln. Wer darauf nicht verzichten mag, schließt einfach eine größere Box an, und dann rummst es auch tüchtig – aber hallo!

DSL 100

Schnörkellos gibt sich auch dieses Kraftpaket, das aufgrund seines geradlinigen Konzepts und seiner mächtigen Klangfülle überzeugt. Die beiden Kanäle bieten je zwei Gain-Charaktere an, allerdings ist nur eine EQ-Sektion vorhanden und das Master Volume zur Steuerung der Gesamtlautstärke wurde hier zu Gunsten der Dynamik weggelassen. Man wird bei Bedarf jeweils beide Kanal-Master justieren. Im Gegensatz zu den TSL-Modellen ist der Effektweg beim DSL seriell ausgelegt. Der serielle Loop ist aber im Pegel umschaltbar, so dass sowohl hoch gepegelte 19-Zoll-Gerätschaften wie auch simple Bodenpedale angeschlossen werden können. Nichts weggelassen hat man aber glücklicherweise beim Sound – ganz im Gegenteil!

Marshall at its best – so liebe sich das Klangpotenzial dieses druckvollen Amps meiner Meinung nach trefflich zusammenfassen! Laut Herstellerangabe handelt es sich beim Clean Mode von Kanal A um die Wiedergeburt des guten alten „Plexi“, während der Crunch Mode schaltungstechnisch dem nicht nur in Hardrock-Kreisen nach wie vor sehr beliebten 2203 aus der JCM 800er-Serie entstammt. Da weder das eine noch das andere Original zu Vergleichszwecken

zur Verfügung standen, soll diese Aussage nicht bewertet werden. Tatsache ist jedenfalls, der Sound ist einfach fulminant, und zwar in beiden Kanälen und in jedem Modus! Egal ob man die klangliche Nähe zu Hendrix, Page, Blackmore oder eher zu Slash, Zakk Wylde oder Kerry King sucht – der DSL 100 lässt einen bestimmt nicht im Stich. Mit Hilfe der Klangregelung und des „Tone Shift“ (aktiviert die im Metallerbereich tariflich festgeschriebene Mittenabsenkung) durchkämmt man die bekannten Sounds der Marshall-Historie, um dann bei aktiviertem „Deep“-Switch mit tiefer gestimmter Gitarre die donnernden Hymnen der Neuzeit anzustimmen. Letzteres funktionierte übrigens besonders gut im Verbund mit einem großvolumigen Vintage 30-bestückten 4x12er-Cabinet; leider musste dieser Testdurchgang verkürzt werden, da der Kollege am Bass in Tränen ausbrach... Insgesamt gefiel mir für den DSL 100 allerdings besser ein Fullstack mit „Greenbacks“ – weil's fett und knusprig klingt!

In jeder Einstellung wirkt das Klangbild stets sehr erdig, rau und durchsetzungsstark und bildet Gitarre und Spieler ehrlich und mit sehr direkter Dynamikumsetzung ab. Genau die gleichen Qualitäten bietet das (bis auf die zwei wegfallenden EL34er) identische DSL 50 Top. Die Endstufe übersteuert ein wenig früher, daher wird das Trommelfell mit etwas weniger brutaler Wucht und dafür etwas geschmeidiger bearbeitet. Beide DSL-Varianten sind jedenfalls das perfekte Werkzeug für Gitarristen, die ihren Sound weniger mit Effekten, sondern vielmehr mit den Fingern formen. Kein Wunder also, dass Größen wie Gary Moore oder Jeff Beck gerade diese Topteile zu ihren Alltime Favorites zählen.

TSL 602 & TSL 60

Nach der schweren Abrissbirne wenden wir uns nun hurtig dem aufwändigen dreikanaligen TSL 602 Combo zu – bevor noch der irrige Eindruck entsteht, Marshall-Amps wären prinzipiell kompromisslos auf Härte getrimmt. Wie die Serienbezeichnung TSL für „Triple Super Lead“



Die DSL-Topteile: zwei Kanäle, mächtige Klangfülle

Alternatives Stack:
TSL 122 Combo
& TSL C212 Box



nahe legt, warten hier gleich drei direkt abrufbare Kanäle ungeduldig auf ihren Einsatz. Und schon der Clean-Channel verblüfft mit seiner nicht nur glasklaren und lauten sondern unerwartet samtigen Stimme. Das hat viel Glanz in den Höhen und gesunden Druck unten herum, was natürlich nicht zuletzt durch die beiden 12-Zöller und den Deep-Schalter vor der Endstufe eindrucksvoll in Szene gesetzt wird. Entsprechend variabel sind die klanglichen Schattierungen, die man in

diesem Kanal abrufen kann. Sehr nobel klingt auch die Hallspirale, die sich perfekt ins gediegene TSL-Klangbild eingliedert. Ein Marshall-Amp als Feingeist – na, da hat doch jemand schaltungstechnisch in fremden Jagdrevieren gewildert! Auch den parallelen Effektweg nimmt das Auge wohlwollend zur Kenntnis. Mit einem TSL 602 Combo und einem guten Multieffektgerät bewaffnet, steht man zum Beispiel als Top 40-Gitarrist in jedweder Sound-Situation seinen

Mann. All dies gilt gleichermaßen auch für das völlig identisch aufgebaute TSL 60-Top, das zum Beispiel mit einer 1960 AC-Box kombiniert natürlich noch etwas breiter und aufgrund der spritzigen „Greenbacks“ einen Hauch krisper überkommt. Gewaltig sind die Unterschiede aber wirklich nicht, weshalb wir uns bei der weiteren Beschreibung guten Gewissens auf diese Kombination konzentrieren können.

BOXENSTOPP!

Marshall 1960 A / AV / AX / AC / TV / TSL C212

Belastbarkeit	300 Watt / 280 Watt / 100 Watt / 100 Watt / 100 Watt / 140 Watt
Impedanz	1 x 16 Ohm, 2 x 8 Ohm (1960 A und 1960 AV, alle übrigen: 1 x 16 Ohm)
Anschlüsse	1960 A & ~ AV 2 x, alle übrigen 1 x Klinkenbuchse
Lautsprecher	4 x Celestion G12T-75 / ~ Vintage 30 / (alle übrigen 4x12er) ~ G12M-25 „Greenback“ / TSL C212: 1 x Vintage 30 & 1 x Heritage
Bezug	schwarz / schwarz / hellgrau kariert (70s Style) / schwarz / grau gestreift / schwarz
Maße	1960 A: 760 x 830 x 360 mm; 1960 TV: 760 x 910 x 360 mm; (alle übrigen 4x12er): 760 x 830 x 380 mm / 680 x 500 x 270 mm
Bauform	geschlossen, slanted (= oben abgeschrägt - alle Modelle außer 1960 TV sind zum gleichen Preis auch in gerader Bauform erhältlich als 1960 B, ~ BV, ~ BX, ~ BC) / TSL C212: gerade
Gewicht	36,4 kg / 40,6 kg / 37,7 kg / 37,7 kg / 39 kg / 21 kg
Zubehör	Speaker-Kabel, einsteckbare Rollen
Vertrieb	Musik Meyer, Marburg
Empf. VK-Preis	849,- € / 959,- € / 959,- € / 939,- € / 959,- € / 569,- €

Viele Gitarristen geben ihren letzten Euro für ihr neues Top aus und vergessen dabei ganz, wie sehr der Gesamtsound durch die verwendete Lautsprecherbox geprägt wird. Man sollte sich einen Amp deshalb vor dem Kauf unbedingt über verschiedene Boxenmodelle anhören! Marshall zum Beispiel bietet nicht umsonst eine ganze Palette mit unterschiedlichen Celestion-Speakern bestückter 4x12er an. Jedes Modell hat seinen charakteristischen Eigensound:

Die günstige Standard 1960 A zum Beispiel klingt sehr laut und durchdringend – gut für aggressiven Classic Metal, weniger gut für cleane Sounds. Sehr punchy und druckvoll mit abgerundeten Höhen und mächtigem Tiefenschub (für donnernde Dropped-Tunings), aber eben nicht so grell kommt die mit „Vintage 30“-Speakern bestückte 1960 AV. Ganz anders wirken die verschiedenen „Greenback“-Modelle mit ihrem schmatzigen, aber offenen Charakter. Sie liefern von völlig clean bis Hi-Gain gute Ergebnisse, wobei besonders die 1960 TV aufgrund ihrer etwas höheren Bauform und dem damit verbundenen größeren Innenvolumen sehr ausgewogen klingt.

Wem eine 4x12er zu groß und unhandlich ist, für den könnte die TSL C212 interessant sein. Sie kombiniert einen Vintage-30er für den Mitten-Punch mit einem breitbandigeren Heritage-Speaker in einem 2x12er-Gehäuse (genau wie im TSL 122 Combo) und erzeugt damit stattliche Soundfülle bei akzeptablen Ausmaßen. Das nur zur Anregung.

Eine echte Überraschung ist die Overdrive-Abteilung. Was hier zu Ohren kommt, klingt verblüffend rund, warm und cremig. Bereits der Crunchkanal bietet einen überaus saftigen Lo-Gain-Leadsound. Kein bisschen britische Kratzbürstigkeit ist diesem gediegenen Ton zu Eigen, nanu? Da entfließen den Fingern spontan ein paar distinguierte R&B-Licks und singende Blues-Leads, die natürlich von dem satten Ton profitieren. Will man gemeiner werden, muss man schon den Shift-Schalter bemühen und den Presence-Regler weit aufdrehen. Aber selbst dann wird das Klangbild nicht wirklich brutal. Im Leadkanal schließlich trumpft der TSL 602 mit viel Gain und einem unglaublich sahnigen Ton auf, der Satriani-Fans, Melodic-Metallern wie Fusion-Gitarristen gleichermaßen gut gefallen müsste. Wer hätte das gedacht? Irgendwie erinnert mich diese ungezügelte „Sangesfreude“ schon fast an die Amps eines ehemaligen Marshall-Tuning-Experten aus Seattle, dessen Hi-Gain-Amps mit Reglern, die bis „12“ gehen, und teils mit pinkfarbenen Frontplatten oder Schlangenlederbezug auf sich aufmerksam machten. Die beiden Overdrive-Kanäle teilen sich Klangregelung und (Tone)-Shift. Das schränkt die Möglichkeiten schon ein wenig ein, wenn man zwei unterschiedliche Klangeinstellungen – etwa heavy Rhythmus- & fetten Lead-Sound – fahren möchte. Keine Probleme hat man hingegen, wenn die angeschlossene Gitarre von Natur aus vielleicht ein bisschen dünn und trocken klingt. Denn diese 60-Watter, egal ob Combo oder Top, fetten den Sound genau an der richtigen Stelle mächtig an – beim heiligen Carlos!



Übersichtlich & funktionell: Die Rückseite des DSL 50

TSL 100

„Ich will alles, und zwar sofort!“ – wer nach dieser Maxime lebt, findet im TSL 100 einen passenden Verstärker. Denn das Flaggschiff der 2000er-Serie hat eben von allem noch ein bisschen mehr: ein bisschen mehr Leistung (120 Watt), ein bisschen mehr Klangmöglichkeiten (drei separate Kanäle mit eigenem EQ, Leistungsreduzierung für kleinere Bühnen), ein bisschen mehr Gain (Lead 2), gleich zwei parallele Effekt-Loops (die auch noch fernschaltbar sind oder wahlweise den Clean- beziehungsweise Drive-Kanälen zugeordnet werden können) usw. Insbesondere Bodeneffekt-Freaks kommen hier also voll und ganz auf ihre Kosten. Jetzt noch eine, oder gerne auch zwei, schmucke 4x12er darunter und ab geht die Post – oder man entscheidet sich für den technisch identischen TSL 122 Combo, falls es kompakter sein muss. Der Cleansound ist schön glasig mit strammem Fundament und geht auch bei hohen Lautstärken und harter Spielweise nicht in die Knie. Selbst pegelfeste Funk- und Country-Gitarristen dürften sich hier klingelnde Ohren holen, denn die Reserven sind enorm! Außerdem erweist sich der Cleankanal als sehr variabel – wobei bei Bedarf ein zusätzlicher Mid-Boost saubere Singlenote-Licks angenehm unterstützt.

Im Vergleich zum TSL 60 wirken die Overdrive-Sounds des großen TSL 100 auf Antrieb wesentlich aggressiver, offener und direkter. Der scharf abgeschmeckte Crunch-Kanal etwa ist geradezu prädestiniert für spritzige Rocksounds der raueren Sorte. Auch Lead 1, ein typischer Hi-Gain-Vertreter ist so einer von der Sorte „hart, aber herzlich“! Er mag passive wie aktive Hi-Output-Pickups, beißt herzhaft zu und kann so richtig böse werden. Vor allem bei aktiviertem „Tone Shift“ muss man aufpassen, wo man den Kopf hinhält, sonst reißt er einem die Ohrchen ab – aua, ist der brutal! Aber er kann auch anders, alles eine Frage der Einstellung. Will man die fetten singenden Leadsounds realisieren, die der TSL 60 ungefragt in die Welt hinausschmettert, muss man allerdings schon intensiver an der Klangregelung kurbeln und den Presence-Regler an die kurze Leine nehmen. Vergleicht man die Hi-Gain-Sounds mit denen des DSL 100, fällt auf, dass der TSL 100 nicht ganz so wuchtig, sondern deutlich schärfer und straffer klingt. Der Ton wirkt kompakt und definiert, so dass auch aggressive Rhythmus-Salven und schnelle Lead-Passagen nicht so leicht verwischen. Insbesondere die Anhänger der Shredding-Fraktion werden sich darüber freuen, dass der TSL 100 im Hi-Gain-Bereich so schnell zur Sache kommt. Oder um es meteorologisch auszudrücken: Der TSL 100 ist der geölte Blitz, der DSL 100 das Donnergrollen!

Wer nun immer noch nicht genügend Verzerrung und Schub vorgefunden hat, der wählt Lead 2 an, aktiviert den Deep Switch und verpasst seinem Umfeld ein Soundbeben erster Klasse! Im Charakter dem Lead 1-Modus recht ähnlich, gibt es hier Gain bis zum Abwinken. Grundsätzlich vertragen sich die Overdrive-Settings des TSL 100 besser mit transparenter klingenden Instrumenten, die nicht allzu viele Bässe anliefern und ihre Kraft stattdessen auf einen deftigen Mitten-Punch konzentrieren. Berücksichtigt man dies, kommt man auch mit tief gestimmten Gitarren zu hervorragenden Ergebnissen. Insgesamt ist der TSL 100 auf jeden Fall der flexibelste Amp der 2000er-Serie. Er lässt sich praktisch in jede gewünschte Klangrichtung biegen und clevere Extras wie die beiden fernschaltbaren Effekt-Loops und die „Virtual Power Reduction“ (V. P. R.) ermöglichen die Anpassung an ganz unterschiedliche Anforderungen und Bühnensituationen. Ein bisschen beschäftigen muss man sich mit all den Möglichkeiten des Amps allerdings auch – aber das lohnt sich auf jeden Fall.

Unter'm Strich

Wer beim Namen Marshall an archaische Amp-Dinos denkt, die nur einen Sound drauf haben, hat die Entwicklung verschlafen – oder kennt den Begriff nur als Vorbild für irgendwelche Modeling-Geräte. Die 2000er-Serie bietet den typischen, druckvollen und durchsetzungsfähigen Charakter-Sound – allerdings kombiniert mit modernen Features und Schaltungskonzepten, was diese Marshall-Generation erfreulich vielseitig macht. Wer es überschaubar und eher puristisch mag, der wird in der DSL-Serie fündig: Schon der kleine 401-Combo für Clubbühne und Studio zeigt, was ein moderner Vollröhrenverstärker können muss. Die kräftigen DSL-Tops rocken hart und schnurgeradeaus durch die Mitte. Mit einer guten 4x12er stampfen diese NuRock-tauglichen Boliden alles in Grund und Boden! Wer eher auf Vielfalt als auf schweres Gerät setzt, ist mit der TSL-Serie besser beraten: Die 60 Watt starken Verstärker (egal ob als 1x12- oder 2x12-Combo oder als Top) sind alle vollkommen identisch aufgebaut und verwöhnen die Ohren mit sehr geschmackvollen Clean- und extra sahnigen Leadsounds, die man einem Marshall-Amp so bisher gar nicht zugetraut hat. Das TSL 100 Top sowie der entsprechende TSL 122 Combo zu guter Letzt richten sich an den professionellen Anwender, der maximale Leistung und Flexibilität braucht sowie gewillt und in der Lage ist, sich mit den zahlreichen Klangmöglichkeiten und Zusatz-Features auseinanderzusetzen und diese auch sinnvoll einzusetzen.

Arne Frank



**New guitars
for a new
generation.**

CRUISER
by CRAFTER



Kapellenweg 5 · 97268 Kirchheim
Telefon: 09366/90650 · Telefax: 09366/7848
www.pro-arte-acoustics.de · E-Mail: proartek@aol.com